

Georg Büchner (1813-1837)

Georg Büchner died at the age of twenty-three, but achieved a huge amount in his short life. As well as writing exceptional plays and prose texts that have become classics of German literature, he was a political activist and brilliant medical scientist. Büchner is particularly known for his revolutionary drama *Dantons Tod*, and for his social drama *Woyzeck*, which was adapted as an opera (entitled *Wozzeck*) by Alban Berg and is regularly performed.

Dantons Tod (1835)

Büchner's play *Dantons Tod* takes as its subject the French Revolution, which for Büchner was relatively recent history. Rather than focus on the melodramatic events of the early days of the revolution, Büchner sets his play in its later stages, when the monarchy has been overthrown but there is still much in-fighting between the different revolutionary factions. Georges Danton is a leading figure in one of those factions, the Jacobins, and by entitling his play 'Danton's Death' Büchner acknowledges the downfall of his main character from the outset. He thereby defuses any suspense and instead focuses attention on the causes and implications of Danton's demise. Danton's counterpart is Robespierre, also a Jacobin but in favour of more radical ongoing revolution than Danton. The play therefore stages the power struggle between the two men, and shows that neither – indeed none of the characters – can possibly win when the revolution has taken on such a strong and destructive dynamic of its own. The scene below, from the play's second act, depicts Danton and his wife Julie in conversation in their home. The frequent references to 'September' are allusions to the so-called 'September Massacres', a wave of revolutionary violence in late 1792. Danton considers himself responsible for unleashing the massacres, and suffers from crippling guilt as a result.

- What is the significance of showing Danton, a public historical figure, in the domestic sphere in this way?
- Why are there so many references to the window – the barrier between the domestic and public spheres?
- Do you think that Danton really is verging on madness, as Julie fears?
- Consider the significance of Danton's dream about riding the earth like a wild horse.
- How does Danton characterise the revolution in the second half of the scene?
- Danton's words 'es muß ja Ärgernis kommen, doch wehe dem, durch welchen Ärgernis kommt' are taken from St Matthew's Gospel in the Christian New Testament. What is the relevance of this quotation for Danton's situation?
- Compare the image of the wild horse to Danton's final image of 'Puppen...am Draht gezogen' – what is he suggesting about individual responsibility?

II, 5 Ein Zimmer

Es ist Nacht.

DANTON (am Fenster). Will denn das nie aufhören? Wird das Licht nie ausglühn und der Schall nie modern? Will's denn nie still und dunkel werden, daß wir uns die garstigen Sünden einander nicht mehr anhören und ansehen? – September! –

JULIE (ruft von innen). Danton! Danton!

DANTON. He?

JULIE (tritt ein). Was rufst du?

DANTON. Rief ich?

JULIE. Du sprachst von garstigen Sünden, und dann stöhntest du: September!

DANTON. Ich, ich? Nein, ich sprach nicht; das dacht' ich kaum, das waren nur ganz leise, heimliche Gedanken.

JULIE. Du zitterst, Danton!

DANTON. Und soll ich nicht zittern, wenn so die Wände plaudern? Wenn mein Leib so zerteilt ist, daß meine Gedanken unstet, umirrend mit den Lippen der Steine reden? Das ist seltsam.

JULIE. Georg, mein Georg!

DANTON. Ja, Julie, das ist sehr seltsam. Ich möchte nicht mehr denken, wenn das gleich so spricht. Es gibt Gedanken, Julie, für die es keine Ohren geben sollte. Das ist nicht gut, daß sie bei der Geburt gleich schreien wie Kinder; das ist nicht gut.

JULIE. Gott erhalte dir deine Sinne! – Georg, Georg, erkennst du mich?

DANTON. Ei warum nicht! Du bist ein Mensch und dann eine Frau und endlich meine Frau, und die Erde hat fünf Weltteile, Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australien, und zwei mal zwei macht vier. Ich bin bei Sinnen, siehst du. – Schrie's nicht September? Sagtest du nicht so was?

JULIE. Ja, Danton, durch alle Zimmer hört ich's.

DANTON. Wie ich ans Fenster kam – (er sieht hinaus:) die Stadt ist ruhig, alle Lichter aus...

JULIE. Ein Kind schreit in der Nähe.

DANTON. Wie ich ans Fenster kam – durch alle Gassen schrie und zetert' es: September!

JULIE. Du träumtest, Danton. Faß dich!

DANTON. Träumtest? Ja, ich träumte; doch das war anders, ich will dir es gleich sagen – mein armer Kopf ist schwach – gleich! So, jetzt hab ich's: Unter mir keuchte die Erdkugel in ihrem Schwung; ich hatte sie wie ein wildes Roß gepackt, mit riesigen Gliedern wühlte ich in ihren Mähnen und preßt' ich ihre Rippen, das Haupt abwärts gewandt, die Haare flatternd über dem Abgrund; so ward ich geschleift. Da schrie ich in der Angst, und ich erwachte. Ich trat ans Fenster – und da hört' ich's, Julie. Was das Wort nur will? Warum gerade das? Was hab ich damit zu schaffen? Was streckt es nach mir die blutigen Hände? Ich hab es nicht geschlagen. – O hilf mir, Julie, mein Sinn ist stumpf! War's nicht im September, Julie?

JULIE. Die Könige waren nur noch vierzig Stunden von Paris...

DANTON. Die Festungen gefallen, die Aristokraten in der Stadt...

JULIE. Die Republik war verloren.

DANTON. Ja, verloren. Wir konnten den Feind nicht im Rücken lassen, wir wären Narren gewesen: zwei Feinde auf einem Brett; wir oder sie, der Stärkere stößt den Schwächeren hinunter – ist das nicht billig?

JULIE. Ja, ja.

DANTON. Wir schlugen sie – das war kein Mord, das war Krieg nach innen.

JULIE. Du hast das Vaterland gerettet.

DANTON. Ja, das hab ich; das war Notwehr, wir mußten. Der Mann am Kreuze hat sich's bequem gemacht: es muß ja Ärgernis kommen, doch wehe dem, durch welchen Ärgernis kommt! – Es muß; das war dies Muß. Wer will der Hand fluchen, auf die der Fluch des Muß gefallen? Wer hat das Muß gesprochen, wer? Was ist das, was in uns lügt, hurt, stiehlt und mordet?

Puppen sind wir, von unbekanntem Gewalten am Draht gezogen; nichts, nichts wir selbst! die Schwerter, mit denen Geister kämpfen – man sieht nur die Hände nicht, wie im Märchen. – Jetzt bin ich ruhig.

JULIE. Ganz ruhig, lieb Herz?

DANTON. Ja, Julie; komm, zu Bette!

Georg Büchner, *Dantons Tod and Woyzeck* (Manchester: Manchester University Press, 1993), pp. 40-42.